

### Literaturnotizen.

**Fr. Seemann.** Leitfaden der mineralogischen Bodenanalyse nebst Beschreibung der wichtigsten physikalischen Untersuchungsmethoden am gewachsenen Boden. 110 S. mit 39 Textbildern, 3 Tafeln und 7 Mineralbestimmungstabellen. Wien und Leipzig, W. Braumüller 1914.

Während für die chemische Bodenuntersuchung mehrere gute Darstellungen zur Verfügung stehen, fehlte es seit langem an einer Zusammenstellung der mineralogischen Untersuchungsmethoden des Bodens, welche eine wichtige und notwendige Ergänzung der physikalischen und chemischen Bodenanalyse bilden.

Das vorliegende Buch unterrichtet zuerst über die Entnahme der Bodenproben, die Untersuchung der wichtigsten physikalischen Bodeneigenschaften und die Zerlegung des Bodens mittels der mechanischen Schlämmanalyse; dann wird des näheren auf die mineralogischen Methoden, vor allem die optischen, eingegangen — stets mit besonderer Berücksichtigung der für die Bodenuntersuchung anwendbaren und wichtigen — weiterhin auch die physikalischen und die makro- und mikrochemischen Methoden. Daran schließt sich die Charakteristik der bodenbildenden Minerale, eingeteilt in die Kristalloide und die für die Bodenanalyse besonders wichtigen Kolloide. In den nach dem Vorbild der Weinschenkenschen Lehrbücher aufgebauten Tabellen sind die Angaben des speziellen mineralogischen Teiles in handlicher Form und wieder in Anpassung an die Richtung des Buches zusammengestellt. Die (aus dem Rosenbusch-Wülfing'schen Handbuch entnommenen) Tafelbilder dienen vor allem zur Illustrierung der mikrochemischen Methoden und der Struktur der Feldspate.

Bei dem mit der wachsenden Intensivierung der Bodenkultur steigenden Bedürfnis nach eingehenden wissenschaftlichen Bodenuntersuchungen kommt das vorliegende Buch zur rechten Zeit, um eine bisher bestandene Lücke in der diesbezüglichen Literatur zu füllen. (W. H.)

**Th. Wegner.** Geologie Westfalens. V—304 S., 197 Abb. u. 1 Tafel, Paderborn, F. Schöningh, 1913.

Das vorliegende Werk bildet den ersten Band einer vom selben Verfasser herausgegebenen Landes- und Volkskunde Westfalens („Westfalenland“, 7—8 Bände). Dem Zweck der Sammlung entsprechend ist die Darstellung durch kurze elementare Einführungen in die in Betracht kommenden Kapitel der Geologie dem Studierenden und gebildeten Laien verständlich gemacht, andererseits aber die geologischen Verhältnisse Westfalens in stratigraphischer und tektonischer Hinsicht so eingehend behandelt, daß das Buch auch dem Fachmann als ein Compendium der westfälischen Geologie willkommen sein wird. Es wird im ersten Teil die geologische Geschichte Westfalens aufgerollt, mit eingehender Darstellung der lokalen stratigraphischen Gliederungen, dem Fossilinhalte etc., bis hinauf zu den jüngsten Bildungen; der zweite Teil gibt dann die regionaltektonische und morphologische Schilderung des Gebietes, welches in das varistische Gebirge, das saxonische Gebirge und das westfälische Tafelland eingeteilt wird.

Bei den einzelnen Abschnitten werden auch die zahlreichen Erzlagerstätten beschrieben sowie das westrheinisch-westfälische Kohlenrevier, auf welches auch schon im stratigraphischen Teil des näheren eingegangen ist. Eine Menge von Fossilbildern und Profilen veranschaulichen den Text; die Beigabe einer farbigen Übersichtskarte des Landes wäre wohl sehr wünschenswert gewesen, doch wird der Mangel durch zahlreiche Kartenskizzen im Text möglichst ausgeglichen. (W. H.)